Erscheint jeden Dienstag u. Freitag; während der Buchhändler-Messe zu Ostern täglich.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und die

mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Alle Zusendungen für das Börsenblatt sind an die Redaction zu richten.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

№ 42. Leipzig, Mittwoch am 5. Mai. 1847.

Amtlicher Theil.

Einladung zur Generalversammlung der Actionairs der deutschen Buchhändlerbörse.

Die Herren Actionaire der deutschen Buchhändlerbörse und insbesondere die in Leipzig anwesenden werden hierdurch, nach Vorschrift des Actienvertrags vom 30. Sept. 1834, ergebenst eingeladen, der nächsten

Freitag den 7. Mai d. J., Mittags 12 Uhr,

im kleinen Saale der Buchhändlerbörse abzuhaltenden Generalversammlung beizuwohnen.

Die auf der Tagesordnung befindlichen Verhandlungsgegenstände bestehen:

1) in der Entgegennahme und beziehentlich Genehmigung des Rechenschaftsberichtes des Verwaltungsausschusses auf das Jahr 1846/47;

2) in dem Vortrag und Festsetzung des Haushaltungsplanes auf das Verwaltungsjahr 1847/48;

3) in der Wahl zweier Mitglieder des Revisionsausschusses an der Stelle des Herrn

Friedrich Fleischer und des unterzeichneten

E. S. Mittler,

welche nach der Reihefolge des Eintrittes ausscheiden; endlich

4) in der Ausloosung der in der Ostermesse 1848 zur Rückzahlung gelangenden Actien.

Nur die persönlich erscheinenden Actionairs sind statutenmäßig zur Theilnahme an den Verhandlungen, sowie zur Stimmführung berechtigt und haben sich diejenigen, welche dem Revisionsausschuß nicht persönlich als Actionairs bekannt sind, durch Vorzeigung ihrer Actien zu legitimiren.

Leipzig, den 3. Mai 1847.

Der Revisionsausschuß der Actionairs der deutschen Buchhändlerbörse.
E. S. Mittler, der Zeit Vorsitzender.

Nichtamtlicher Theil.

Zur 33⅓ und 25%-Frage.

Ueber die von mir in No. 28 dieser Blätter in Anregung gebrachte willkührliche und nicht gerechtfertigte Rabatt-Verkürzung von Seiten so vieler der Herren Verleger haben sich seitdem mehrere Stimmen in gleichem Sinne ausgesprochen. In No. 38 vom 30. April erklären sich gleichfalls offen Herr A. Baedeker und ein Westphälischer Buchhändler gegen dieses epidemische Ueberhandnehmen der 25 %, und mir liegt eine Zahl von Briefen vor, in denen bittere Klage darüber geführt und nöthigenfalls zu Repressalien aufgefordert wird. Es wäre wünschenswerth, daß sich noch mehrere Stimmen hierüber vernehmen ließen; ich möchte namentlich die großen Sortimenter in Wien, Prag, Pesth, Hamburg, Bremen, Rußland dazu auffordern, bei denen diese Rabatt-Schmälerung Hunderte und Tausende von Thalern ausmacht und also keineswegs so unbedeutend erscheint!

Für das Gegentheil, als Ritter von den 25 %, haben sich bis jetzt blos einige Anonymen aufgeworfen; ein Herr Sincerus und in No. 32 ein M. — Namentlich ist Herr M. sehr verwundert (!), daß der Sortimenter auch von den 25 % noch einen „Rabatt an Kunden" geben müsse. Freilich müssen wir das in vielen Fällen, aber wohlverstanden nicht an Privat-Kunden, sondern an solche Kunden, als da sind: kleinere Buchhändler (mit Concessionen),

Buchbinder und Commissionärs in den Provinzial-Städten, wo keine directen Verbindungen existiren und die ihren Bedarf von den Sortimentshandlungen der Hauptstädte beziehen. Wir haben in Schlesien z. B. laut Schulz' Adreßbuch in 27 Städten direct verkehrende Buchhandlungen, aber hundert andere kleinere Städte, wo deren keine sind, weil ihr Bedarf zu gering ist. Es sind jedoch auch dort Leute, die literarische Bedürfnisse haben, und unsere Geschäftsfreunde nun, welche dies Publikum wieder versorgen, die wollen eben auch leben (das ist dem Herrn M. wohl auch etwas ganz Neues?) und haben obendrein Porto- und andere Auslagen. Da aber die Preise der Bücher in Zeitungen und Katalogen genugsam bekannt gemacht werden, so muß der Provinzial-Committent z. B. den Steffens'schen Kalender eben so zu 12½ Sgr. verkaufen, wie anderwärts, daher auch jedenfalls vom Sortimenter selbst von den 25 % noch einen Rabatt erhalten! Nun mögen aber die Vertheidiger der 25 % ausrechnen, wie viel der Sortimentshandlung und ihrem Geschäftsfreund nach Abzug der Spesen bleibt, wenn diese fetten 25 % noch einmal skalpirt werden müssen? Der Absatz an diese Wiederverkäufer ist in Summa jedoch sehr bedeutend und die Hälfte des jährlichen Umsatzes geht durch sie. Wir sind dabei nur die gutwilligen, geschäftsthätigen, neue Absatzwege aufspürenden Handlungen der 25%-Herren, denen wir das Facit prompt zur Messe apportiren, während zu Hause noch manches Tausend bei den resp. Kleinstädtern hängt, bei denen in manchem Fall noch obendrein herbe Verluste nicht zu vermeiden sind. Fragen Sie doch die Herren Ruthardt, Gerold, Hartleben, Geibel ꝛc., was ihnen von dem größten Theil dieser brillanten 25 %-Artikel nach Abzug der Spesen bleibt? Sollen wir blos die Tagelöhner dieser modernen 25 %-Brochüren abgeben und ist dazu all die Intelligenz erforderlich, die denn doch unter dem größern Theil unseres Standes lebt? Warum nicht bald blos 20 oder 15 %? Sie glauben dadurch das Rabattgeben an Privatkunden zu tilgen und bedenken nicht, daß der reelle Mann in Allem reell verfährt, auch beim Rabattgeben, während der Schleuderer schleudert, auch wenn er gar keinen Rabatt erhielte; denn am Ende zahlt der Letztere die Verleger gar nicht und macht dann immer noch ein einträgliches Geschäft! — Sollen aber wegen der wenigen Schleuderer die vielen Reellen so hart büßen? — Ich kann das nicht glauben.

Bei großen, theuern Werken, mit Kupfern, bei Kalendern mit theuerm Stempel ꝛc., bei Sachen, die unverhältnißmäßigen Geldaufwand erfordern, bescheidet man sich ja nöthigenfalls gerne ausnahmsweise auch mit 25 %. Niemand verlangt etwas Unbilliges, behüte, diesen Vorwurf soll uns Keiner machen. Wenn aber jetzt jede Woche in jedem Ballen

„Brochüren in Masse von 5 Sgr. bis 25 Sgr."

eingehen, die meist alle nur mit ¼ notirt stehen, so ist das denn doch zu arg. Bei solchen weniger kostspieligen Sachen unter Einem Thaler sollten doch die 25 % gar nicht angewendet werden! Es ist faktisch für's Publicum ganz gleich, ob eine solche Brochüre, die z. B. 15 Sgr. netto kostet, mit 22½ Sgr. bezahlt werden soll; die 2½ Sgr. mehr werden Niemand abhalten, sich das Buch zu kaufen, wenn er es braucht! Für den Sortimenter aber ist es bei der großen Zahl solcher Brochüren ein bedeutender Unterschied, ob ihm 7½ oder 5 Sgr. bleiben, und wer irgend einigen Baar-Verkauf hat (der denn doch auch noch nicht ganz aufgehört hat), dem entzieht der Verleger regelmäßig 8⅓ % bei jedem baarverkauften 25 %-Buch, denn, ich wiederhole es nochmals, der Käufer hätte ebenfalls auch die Differenz mehr gezahlt.

Meine Herren, Wittwen- und Waisenkassen werden allerdings sehr nöthig werden, wenn Sie blos 25 % geben, denn da möchten die Sortimenter zuletzt mit zu den Fabrik-Arbeitern und Proletariern zu zählen sein, die jeden Tag wieder verbrauchen, was sie einnehmen und die Nichts zurücklegen können für das Alter oder für die Zeit der Noth! Es ist eine ernste Sache, für die ich spreche!

Manche werden vielleicht sagen: „Wozu das Lamento? Es machts doch Jeder, wie er will!" — O nein, die öffentliche Meinung ist eine gewaltige Macht! Wenn sie nur erst durchdringt und allgemein wird! Wir verdanken ihr namentlich in unsern Tagen sehr Viel. Wollten blos die Machthaber unter uns nicht darauf hören? — O sicher doch! Ich habe die feste Zuversicht zu allen den ehrenwerthen Verlegern, die ich wol namentlich aufführen könnte, daß sie besonders bei Sachen unter 1 ℛ, wo der Aufschlag für das Publikum gar nichts ausmacht, aber auch bei den größeren Werken unsere Wünsche der 33⅓ % möglichst berücksichtigen werden. Wie schön stehen in Betreff der Aufrechterhaltung des Drittels die ehrenwerthen Firmen Weidmanns, Cotta, Hahns, Reimer, Sauerländer in A., Mohr, Franckh und viele andre da! Man verwendet sich mit Vergnügen für ihren Verlag und sie machen gewiß keine schlechten Geschäfte dabei! Wenn aber vielleicht einzelne, überaus kluge Leute, die auf unsere Kosten reich werden wollen, dennoch opponiren, den Rabatt verkürzen und der öffentlichen Meinung trotzen wollen, dann, meine Herren, gegen diese Wenigen Trotz gegen Trotz! Rüttelt euch dann auf, ihr langmüthigen Sortimenter! Ihre Geduld wird mißbraucht! Werfen Sie die 25 %-Broschüren in einen Winkel, berechnen Sie Porto, verbitten Sie sich deren Zusendung pro novitate und schaaren Sie sich zusammen! Wohlgemerkt, wenn diese unsre Vorstellungen nichts helfen sollten, denn wir hassen allen Zwiespalt, der beiden Theilen schadet. Wer es mit dem deutschen Buchhandel gut meint, der stehe dann auf gegen diese Usurpatoren des uns rechtlich zustehenden ⅓ Rabatts!

Wir zählen so viele gute Elemente in unserem ehrenwerthen Kreise und in unserer geschäftlichen Organisation, es beruht so Vieles auf Herkommen, Treue und Glauben, Eintracht und gutem Willen, daß wir diese unter uns kräftig aufrecht erhalten müssen in allen ihren Theilen, ohne Furcht, ohne Scheu; und wir haben soviel Männer von Ehre und Charakter unter uns, die das Recht hochachten, an diese appellire ich, ich glaube im Namen Vieler!

Leipzig, 3. Mai 1847. J. Urban Kern aus Breslau.

Anzeigeblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Zeile mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[3414.] Leipzig, den 1. Mai 1847.

P. P.

Hierdurch erlaube ich mir Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, dass ich ein Zweig-Geschäft meiner

Musikalien- und Instrumenten-Handlung

verbunden mit einer **Leihanstalt für Musik** und einem **Pianoforte-Magazin**, unter der Leipziger Firma:

C. A. Klemm

in Chemnitz errichtet habe.

Das neue Etablissement wird zunächst durch Assortiren (Einrichtung) und fortgesetztes Completiren (Ergänzung und Vermehrung) der Chemnitzer Leihanstalt für Musik einen sichern und nachhaltigen Absatz Ihres Musikalien-Verlags veranlassen, dann aber auch für denselben durch regen Betrieb des Musikalien-Sortiment-Geschäfts nach Kräften wirken. — Das musikalisch gebildete Publikum der Stadt und der Umgegend stellt in letzterer Beziehung keinen ungünstigen Erfolg in Aussicht.

Recht dankend werde ich es erkennen, wenn Sie das schätzbare Wohlwollen, welches Sie dem vor 26 Jahren in **Leipzig** begründeten und unverändert ferner bestehenden **Stamm-Geschäft** zeither erwiesen haben, auch dem **Zweig-Geschäft** in **Chemnitz** an-

gedeihen zu lassen sich geneigt fänden und daher

demselben Ihre Musikalien-Nova in einfacher Zahl gleichzeitig zugehen lassen würden.

In sofern Sie mich durch freundliche Berücksichtigung dieses Wunsches unterstützen, verbürge ich Ihnen die thätigste und sicher nicht erfolglose Verwendung für Ihren Musikalien-Verlag.

Eines besonderen Conto's für Chemnitz bedarf es nicht, vielmehr wollen Sie gefälligst Vormerkung davon nehmen,

dass Alles von *Chemnitz* Verlangte zwar dahin zu adressiren, jedoch dem *Leipziger Conto* zu belasten ist.

Mit Hochachtung und collegialischer Ergebenheit

C. A. Klemm.

[3415.] Eine Leihbibliothek,

Werke in deutscher wie französischer Sprache, bis auf die neuesten Erscheinungen in der Belletristik u. s. w. umfassend, ungefähr 8500 Bände stark, soll unter soliden Bedingungen verkauft werden. Der Betrieb einer Buchhandlung könnte, wenn es dem Käufer annehmbar sein sollte, dabei Statt finden und dann ein, wenn auch nur kleines, doch gutes Sortiment nebst einigen Verlagsartikeln im fernern Handel eingeschlossen sein.

Reflectirende wollen gefälligst ihre Adresse mit X. X. X. # 2978 bezeichnet an die Redaction dieses Blattes einsenden, um darauf Näheres zu erfahren.

[3416.] Verlags-Verkauf.

Ein aus sehr gangbaren, großentheils populairen Artikeln bestehender Verlag ist im Ganzen oder Einzelnen durch mich zu verkaufen. Eben so habe ich mehrere andere **Verlags-Geschäfte** und einzelne **Artikel** zum Verkauf in Auftrag und werde gewünschte Auskunft mündlich oder schriftlich mit Vergnügen ertheilen, so wie die Verzeichnisse und Probe-Exemplare vorlegen.

Leipzig, Jubilate-Messe 1847.

E. Wagner, Erdmannsstraße No. 4.

Fertige Bücher u. s. w.

[3417.] **P. Th. Scholz** in Breslau:

Unsere Landschulen sinken je mehr und mehr zu Armenschulen herab. Ein Beitrag zur Geschichte des schlesischen Schulwesens. Von einem Schulmanne in Schlesien. kl. 8. geheftet. 15 Seiten. 2 Sgr.

[3418.] Die

☞ Ausgabe der Agronomischen Zeitung betreffend.

Verschiedenen Anfragen zu begegnen, zeige ich hiermit an, daß die Freitags erscheinende Agronomische Zeitung für die Folge regelmäßig jeden Donnerstag von mir hier am Platz ausgegeben wird.

Der nothwendige Redactionswechsel und andere Verhältnisse, deren frühere Beseitigung nicht in meiner Macht gestanden, haben das Erscheinen von No. 1 und 2 bis heute verzögert. — Dieselben werden auf einmal morgen ausgegeben; No. 3 und 4 Anfangs der nächsten Woche.

Leipzig, am 3. Mai 1847.

Otto Spamer.

[3419.] Bei **Vandenhoeck & Ruprecht** in Göttingen ist so eben erschienen:

Criminalgeschichte, eine Römische, aus dem Jahre 1842. Zur Sittengeschichte des Cölibats. 8. geh. Preis 12 ggr. netto.

Wieseler, Dr. F., über die Thymele des Griech. Theaters, eine archäolog. Abhandlung. gr. 8. geh. Preis 10 ggr.

Wiggers, Dr. A., Grundriß der Pharmakognosie. 2. verm. u. verbesserte Auflage. gr. 8. geh. Preis 2 rthl 16 ggr. netto.

[3420.] Neuigkeiten

à 3½ Ngr. netto pr. Band.

L'amant de la lune, par Paul de Kock. Tome 1 à 7.

La cousine Bette, par H. de Balzac. 3 vol.

La circassienne, histoire du temps de la regence, par Alex. de Lavergne. 2 vol.

Un gentilhomme d'aujourdhui, par Alex. de Lavergne. 2 vol.

La femme de soixante ans, par H. de Balzac. 2 vol.

Les aventures de Saturnin Fichet ou la conspiration de la Rouavie, par Fréd. Soulié. 3 vol.

Le mendiant noir, par Paul Féval. 1 vol.

Une conspiration au Louvre, hist. d'hier, par Méry. 1 vol.

Le nid de Cicognes, par Elie Berthet. 1 vol.

Le gentilhomme campagnard, par Ch. de Bernard. 5 vol.

Les grands danseurs du roi, par Rabou. Un vol.

Le péche de M. Antoine, par G. Sand. 4 vol.

La comtesse de Monrion, par Fréd. Soulié. 4 vol.

Edouard Mongeron, par Louis Reybaud. 5 vol.

La mare au diable, par G. Sand. Un vol.

De peuple, par Michelet. 2 vol.

Mémoires d'un medecin, par Alex. Dumas, T. 1 à 6.

L'aventurier ou la barbe-bleue, par Eugène Sue. 3 vol.

Nur Bestellungen auf feste Rechnung werden berücksichtigt.

Leipzig, den 27. April 1847.

J. P. Meline.

[3421.] So eben erschien:

Das Wesen der christlichen Religion von Friedrich II., König von Preußen. Als Gegenstück zum neuesten preußischen Religionsedikt. 5 Ngr.

Der freie Handel in staatswirthschaftlicher und industrieller Beziehung. Nach C. Fauverty. 7½ Ngr.

Turntafeln zum Unterricht für Anfänger. 4 Ngr.

Leipzig, den 6. Mai.

E. O. Weller.

[3422.] Fevals neuester Roman!

In einigen Tagen erscheint in meinem Verlag:

Der schwarze Bettler

von

Paul Feval.

Aus dem Französischen.

15 Ngr.

Leipzig, den 5. Mai.

E. O. Weller.

Künftig erscheinende Bücher u. s. w.

[3423.] Beachtungswerthe Anzeige.

Die Unterzeichneten erlauben sich in Beziehung auf den in ihrem Verlage erscheinenden

Telegraph

für Post-, Eisenbahn- und Dampfschiffs-Verbindungen

in Deutschland und den Nachbarstaaten ꝛc.

die resp. Sortimentshandlungen noch auf die besonderen Vortheile aufmerksam zu machen, welche ihnen dieser monatliche Bericht gewähren kann. Auf Versendung à Cond. können wir uns nicht einlassen, da der so äußerst billig gestellte Preis nicht gestattet, große Auflagen aufs Ungewisse zu versenden, deren Reste bei abgewichenem Jahre für uns gar keinen Werth mehr haben. Jede Nummer desselben enthält jedoch stets eine vollständige Uebersicht des ganzen Transportwesens in dem genannten Bereich und wird auch einzeln verkauft. — Dieser Einzeln-Verkauf gewährt nun den namhaften Vortheil, daß wer z. B. nur auf 6 Exemplare fest für den Jahrgang abonnirt, dafür im Ganzen 54 — 60 Nummern, (1 für jeden der 6 Sommer- und 1 für je 2 Winter-Monate) erhält, die ihm im Durchschnitt jede etwas weniger als 3 Ngr oder 10 Xr. (bei einer größern Anzahl z. B. 28/25 selbst nur auf 2½ Ngr oder 8½ Xr., zu stehen kommen, während sie um 10 Ngr oder 36 Xr. einzeln verkauft werden können, — mit dem Absatz von 16 Nummern also ist schon das ganze Risico der 6 Jahr-Abonnements gedeckt, und für diejenigen Handlungen, welche sich nur einigen Fremden-Verkehrs erfreuen, bieten dann die erübrigten 44 Nummern einen sehr zu berücksichtigenden Gewinn. —

Wir hoffen, daß diese Auseinandersetzung besonders die Handlungen im Bereiche der Eisenbahnen und Dampfschiffe veranlassen wird, sich für das Unternehmen zu interessiren, und uns ihre festen Bestellungen baldigst zugehen zu lassen.

Frankfurt a/M, April 1847.

Die Expedition des postal. Telegraphen

U. Hendschel. C. Jügel.

Gesuchte Bücher.

[3424.] **G. Heinze & Comp.** in Görlitz suchen unter vorheriger Preisanzeige:

1 Richter, der Pönfall der Oberlausitz. Sechsstädte. Eine gekrönte Preisschrift.

[3425.] **H. M. Friese's** Buchh. in Insterburg sucht antiquarisch:

1 Thomas Thyrnau. 3. Bd. a p. (Max & Co.)

[3426.] Ich suche billig:
Kayser's Bücherverzeichniß. cplt. (mit Suppl. und Sachregister.
Hinrich's — — 1841 bis 1845.
Leipzig. **Otto Spamer.**

[3427.] **Ferd. Schmidt** in Oldenburg sucht und bittet um Offerten:
1 Förstner's Bauzeitung für 1846. (gut erhalten.)

Zurückverlangte Neuigkeiten.

[3428.] Mein Vorrath von der:
„Königl. Preußischen Arznei-Taxe für 1847"
ist nur noch sehr gering, weshalb ich besonders die Preußischen Sortiments-Buchhandlungen dringend ersuche, mir die ohne Aussicht auf Absatz lagernden Exemplare gefälligst recht bald zurück zu senden.
Berlin, den 23. April 1847.
Ergebenst
Hermann Schultze.

Gehülfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

[3429.] Wir beabsichtigen für unser Musikaliengeschäft einen soliden jungen Mann zu engagiren, welcher bereits in einer Musikalienhandlung servirt und gute Sortiments- und wo möglich auch selbst einige Musikkenntniß besitzt.
Gefällige Anerbieten erbitten wir uns entweder durch unsern Commissionair Herrn B. Hermann oder direct pr. Post.
Cassel, 1. Mai 1847.
J. Luckhardt'sche Buch- u. Musikh.

[3430.] Ein junger Mann, militairfrei, der seit sechs Jahren in zwei Handlungen zur Zufriedenheit seiner Principale arbeitete, sucht, um sich noch mehr auszubilden, bei bescheidenen Ansprüchen in einem größern Geschäfte, am liebsten in Süddeutschland, zum 1. Juli ein anderes Engagement.
Adressen sub E. K. S. # 2976 hat die Redaction dieses Blattes die Güte zu befördern.

[3431.] Zu gefälliger Beachtung.
Sehr brauchbare **Buchhandlungs-Gehülfen** suchen Engagements durch E. Wagner, Erdmannsstraße No. 4, in Leipzig.

Vermischte Anzeigen.

[3432.] Für die Expedition des Herold wird Herr Hartung die Abrechnung gef. besorgen und ersuche ich daher die Herren Sortimentshändler höflichst, die mir zukommenden Saldi an Herrn Hartung zu zahlen.
Den 3. Mai 1847. **Biedermann.**

[3433.] Auch in der diesjährigen Ostermesse wird Herr C. Cnobloch die Güte haben, unsere Abrechnung zu besorgen und ist deshalb von uns mit der nöthigen Cassa zur Leistung der Saldis versehen. Leipzig, den 28. April 1847.
Literarisches Institut in Berlin
v. Stülpnagel.

[3434.] Von allen im Laufe des vorigen Jahres und von den in diesem Jahre bereits erschienenen und noch erscheinenden Werken über „deutschen Männergesang" sowohl mit als auch ohne Clavierbegleitung bitten wir um à cond. Zusendung in einfacher Anzahl. Die Artikel sind für einen neu begründeten, ziemlich bedeutenden Männergesang-Verein bestimmt und steht zu erwarten daß gewiß eine große Parthie derselben festbehalten wird.
Görlitz, den 29. April 1847.
G. Heinze & Comp.

[3435.] Manuscript-Offerte.
Theoretisch-praktische Elementar-Pianofortesschule für Kinder von 6 bis 10 Jahren, mit melodiösen progressiven Lektionen über je 5 Töne mit stillstehender Hand — nach pädagogischen Grundsätzen gearbeitet und zum allerersten Unterricht entworfen.
Zum Verkaufe dieses Manuscripts beauftragt, werde ich dasselbe auf Verlangen gern zur Einsicht vorlegen. **E. Wagner,**
Erdmannsstraße No. 4, in Leipzig.

[3436.] Avance! für Geschäfts-Männer auf dem Continent.
Solide Buchhändler, Kaufleute, welche gesonnen sind einen höchst currenten, wenig Raum erfordernden Artikel, mit lohnendem Netto-Provenu in Commission zu nehmen, belieben sich sofort franco an das Handlungshaus Eduard Groß in Breslau zu wenden.

[3437.] Illustrationen zu historischen, landschaftlichen, naturgeschichtlichen, architectonischen, technischen und wissenschaftlichen Werken werden
in Holzschnitt
im besten Style von deutschen und englischen Künstlern schnell und zu billigen Preisen ausgeführt in
Allanson's xylographischer Anstalt.
Leipzig, Inselstraße No. 14.

[3438.] **Die Musterkarte**
der lithographischen Anstalt von
C. Bartsch,
Katharinenstraße Nr. 2,
für Luxuspapiere, Bordüren, Decken, Visitenkarten 2c. liegt in dem Saale der Buchhändlerbörse zur Ansicht.

[3439.] **Aecht englisches**
Buchbinderleinen oder Kalliko.
Mich auf meine frühere Anzeige und mein Circulair beziehend, bemerke ich noch daß
ca. 30 Yards zu 48 Ellen
und „ 40 „ „ „ 64 „
zu rechnen sind und der Einfuhrzoll in die Vereinsstaaten ca. 2 ₰ pr. Stück auskommt.
☞ Musterstücke von den vier Nummern liegen in der Buchhändler-Börse zur gefälligen Ansicht.
G. Heubel aus Hamburg.
Königsstraße No. 1, 2 Treppen.

[3440.] Das Commissions-Lager von Keil- und Schraubenrahmen in allen Größen, desgleichen Winkelhaken, Schrauben, Puncturen 2c., erlaube ich mir hierdurch bestens zu empfehlen.
Fr. Rückmann, Buchdrucker.
Petersstraße No. 27.

[3441.] **Meß-Anzeige.**
Indem wir uns erlauben auf die mit unserm Kunstverlage vorgenommene Preisermäßigung aufmerksam zu machen, bringen wir zugleich zur Anzeige: daß im Börsenlokale
1 Expl. unsers ganzen Verlages aufliegt und auch eine Partie unseres neuen Verzeichnisses mit den ermäßigten Preisen zur gefälligen Bedienung für resp. Herren Interessenten beigefügt ist.
Unter andern neueren Blättern Fanny Elsler, Papst Pius IX. 2c. befindet sich von unserm so sehr beliebten Blatte „die Münchener Mädchen" eine Ausgabe in kleinerem Formate à 20 Sgl unter der Presse, was wir als vollkommen gelungen empfehlen können.
Vom Verlage Christian Weiß'
sämmtlicher Truppen Europa's
liegt gleichfalls 1 Expl. in der Börse auf und außerdem von beiden Verlagen 1 Exempl. in der Wohnung unseres anwesenden Conrad Weiß jun.
Leipzig, O.-M. 1847. Hotel de Prusse No. 37.
Chr. Weiß & H. Kohler
aus Würzburg.

[3442.] **Carl Mayer aus Nürnberg,**
während der Ostermesse wohnhaft in der
Stadt Wien, Petersstraße
empfiehlt sich den resp. Verlagsbuch- und Kunsthändlern zu geneigten Aufträgen für sein Atelier für
Stahlstich und Kupferdruckerei
und sieht gütigen Besuchen entgegen. Er wird sich bis Freitag den 7. Mai in Leipzig aufhalten, und ist täglich von 2 — 3 Uhr an zu sprechen.

Angekommen sind:

Berendsohn in Hamburg.	Herr **B. S. Berendsohn.**	Stadt Hamburg.
Craz & Gerlach in Freiberg.	„ **E. Stettner.**	Thomaskirchh. No. 4.
Deiters in Münster.	„ **J. H. Deiters.**	Stadt Hamburg.
Diller & Sohn in Pirna.	„ **M. Diller.**	Stadt Rom No. 30.
Ehrlich in Prag.	„ **Fr. Ehrlich.**	Hôtel de Bavière.
Samter in Königsberg.	„ **A. Samter.**	Gr. Blumenberg.
Walther'sche Hofb. in Dresden.	„ **L. Bromme.**	Stadt Hamburg.
Wohl & Schaleck in Prag.	„ **J. Schaleck.**	Nicolaistr., Hôtel garni.

Uebersicht des Inhalts.

Einladung zur Generalversammlung der Actionairs der deutschen Buchhändlerbörse. — Zur 33⅓ und 25%-Frage. Von J. U. Kern. — Anzeigebl. No. 3414—3442.
Allanson 3437. Bartsch 3438. Biedermann 3432. Exp. d. postal. Telegr. 3423. Friese's B. in J. 3425. Heinze & Co. 3424. 3434. Heubel 3439. Klemm, C. A. 3414. Luckhardt'sche B. 3429. Mayer in N. 3442. Meline 3420. Rückmann 3440. Schmidt in O. 3427. Scholz, P. Th. 3417. Schultze in B. 3428. Spamer 3418. 3426. v. Stülpnagel 3433. Vandenhoeck & R. 3419. Wagner, E. 3416. 3431. 3435. Weiß & Kohler 3441. Weller, E. O. 3421. 3422. Anonym 3415. 3430. 3436.

Verantwortlicher Redacteur: J. de Marie. — Druck von B. G. Teubner. — Commissionair: A. Frohberger.